Die "unentbehrlichen" Fremdwörter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **49 (1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die «unentbehrlichen» Fremdwörter

Ökotherapeutin, Podologin, Esoterikerin, Chirologin, Önologe?

Das in mehreren heute besonders wichtigen und daher häufig verwendeten Zusammensetzungen vorkommende griechische Wort oikos (Ökologie, Ökonomie) bedeutet wörtlich «Wohnung»; das ebenfalls griechische «therapeia» bedeutet nicht nur «Behandlung», «Heilung» – wie in der Medizin –, sondern auch Wartung, Pflege. Eine Ökotherapeutin ist also eine *Wohnungspflegerin,* ein Wesen, das offenbar so hoch über der «Raumpflegerin» steht wie diese über einer «Putzfrau»! – «Podologin»: Das ist die gesetzlich geschützte Bezeichnung für eine *Fußpflegerin* oder Pediküre, die eine dreijährige Ausbildungszeit mit dem Diplom abgeschlossen hat. – «Esoteriker(in)»: eine in eine Geheimlehre eingeweihte Person. Bei solchen Geheimlehren handelt es sich meistens um religiöse Lehren, Riten und Gebräuche wie bei den altgriechischen Mysterien oder der jüdischen Kabbala. Als Esoterikerin kann aber auch eine *Hellseherin,* eine Hand- oder Kartenleserin bezeichnet werden. – Eine «Chirologin» (oder «Chiromantin») ist nicht etwa – entsprechend der Podologin – eine Handpflegerin, sondern eine Frau, welche die Lehre der Chirologie oder Chiromantik, der Charakter- und Schicksalsdeutung aus den Formen und Linien der Hände, beherrscht, also eine *Handliniendeuterin.* – Der «Önologe» befaßt sich – beruflich oder als Liebhaber – mit der Önologie, der Weinkunde, ist also *Weinkenner.* *Herm. Villliger*

Wortherkunft

Sind Kantone klein oder groß?

Auf die Frage «Sind Kantone klein oder groß?» antworten wir: Kantone sind groß, ob sie in der Schweiz oder sonstwo sind. Wir sagen das, ohne zu zögern, weil wir vom Sprachlichen ausgehen. Das Wort *Kanton* kommt nämlich aus dem Italienischen, wo es zwei Wörter gibt, die *canto* lauten: das eine bedeutet *Gesang* und das andere *Winkel.* Auf dieses letztere nun geht das Wort *Kanton* zurück. Wenn wir aber sagten, ein Kanton sei groß, so ist es, weil es im Italienischen nicht nur eine Verkleinerungs-, sondern auch eine Vergrößerungsnachsilbe gibt, und diese lautet *one.* Wenn man also *one* an ein Wort anhängt und in diesem Fall aus *canto* ein *cantone* macht, so wird aus einem bloßen Winkel dann eben ein großer Winkel, und das ist ein Kanton.

Diese italienische Vergrößerungsform gibt es auch in anderen deutschen Wörtern, die aus dem Italienischen kommen. So geht unser *Karton* auf die italienische *carta* zurück, und das heißt *Papier. Cartone* ist somit ein vergrößertes Papier und dadurch ein Karton. Oder unser Salon kommt von der italienischen *sala,* einem Innenraum, und wenn man an einen solchen Raum *one* anhängt, dann wird er zum größeren *salone* oder unserem Salon. Sodann kommt unser Ballon von der italienischen *palla,* und das bedeutet *Kugel. Pallone* ist also eine große Kugel und damit ein Ballon. Und unsere *Kanone* kommt von der italienischen *canna,* und das ist ein *Rohr.* Mit *one* wird daraus ein großes Rohr und somit eine Kanone.
So werden die italienischen Vergrößerungs- und Verkleinerungsnachsilben auch bei einem Musikinstrument